

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester im WS 2017/-18 an der Universität Salamanca

Ich habe mich für Salamanca entschieden, da es eine überschaubare, mit Göttingen zu vergleichende Stadt ist, die ebenfalls viele Studenten beherbergt. Die Wohnungspreise und Kosten fürs alltägliche Leben sollten dort sehr gering sein. Alles hat sich in der Zeit dort bestätigt.

Ich bin am 04. September von Hamburg nach Madrid geflogen und mit dem Bus (Avanza; die Tickets muss man vorher im Internet kaufen) vom Flughafen nach Salamanca gefahren. Im Vorfeld habe ich mich bereits um ein WG-Zimmer gekümmert und hatte das Glück, dass ich mit zwei sehr aufgeschlossenen Spanierinnen zusammengewohnt habe. Es ist dennoch auch gut möglich sich Vorort ein WG-Zimmer zu suchen. Studentenwohnheime gibt es dort auch, jedoch sind die alle sehr teuer (Residencias); die Günstigste kostet etwa 650 Euro, wobei da die Mahlzeiten inbegriffen sind.

Angekommen müsst ihr euch um ein paar Formalien kümmern: es empfiehlt sich, ein paar Passfotos mitzunehmen, da ihr die wirklich für alles braucht. Beatriz, eure Erasmus-Koordinatorin, wird euch zu Beginn alle nötigen Informationen geben.

Vor dem Auslandssemester sollte man sich bereits für die Kurse entscheiden: Ich empfehle allen möglichst viele Kurse aus einem Jahrgang zu nehmen, da die Spanier alles im Kursverband haben- somit fällt einem der Anschluss zu ihnen deutlich leichter. Der Jahrgang ist in zwei Lerngruppen aufgeteilt, die sich für die Seminare jeweils noch einmal halbieren. Die Vorlesungen sind alle sehr verschult, die Stundenpläne alle vorgeschrieben und für die spanischen Studenten gibt es wenig Wahlmöglichkeiten. Außerdem versuchen sie, möglichst wenig Klausuren zu schieben oder darin durchzufallen, da sie alle recht hohe Studienkosten haben und diese sich pro durchgefallenen Kurs auch noch erhöhen.

Die Prüfungsleistungen sind meist in Form von Abschlussklausuren. In die Endnote zählt ebenfalls die Anwesenheit in Seminaren (es besteht darin keine grundsätzliche

Anwesenheitspflicht, aber wenn man fehlt wird es halt von der Note abgezogen) und ein Referat. Einige Ausflüge (wie z.B. in Conservación nach Murcia) werden zwar grundsätzlich nicht bewertet, aber wenn man zwischen zwei Noten steht, entscheiden sich die Dozenten für die Bessere, wenn man mit war.

Die Vorlesungsfolien werden im „Studium“ (ähnlich wie der eCampus) hochgeladen. Dennoch kann man sich bei „Supercopy“ die Mitschriften und Altklausuren aus den letzten Jahren für wenig Geld kaufen.

Da man bis zur zweiten Woche noch nicht in den Online-Listen der Dozenten eingetragen ist und somit auch offiziell auch keinen Seminaren oder Praktika zugeteilt werden kann, solltet ihr mit den Dozenten zu Beginn einmal kurz reden. Alle sind sehr verständnisvoll und werden euch helfen. Außerdem ist es sehr hilfreich Studenten aus eurer Klasse zu fragen, ob sie euch in die WhatsApp-Gruppe mit aufnehmen können. So werdet ihr informiert, wenn es mal Raumänderungen gibt oder die Studenten der Fakultät eine „Barra Libre“ organisieren (eine Party mit Freigetränken).

An Feiertagen oder Wochenenden kann man gut reisen: durch die Erasmus-Student-Card, die ihr von ESN bekommt, hat man bei einigen Busunternehmen günstigere Tarife. ESN bietet selbst auch viele Reisen, u.a. nach Porto und Sevilla an. Selbst bin ich da nie mit gefahren, da sie doch sehr auf Partys und weniger auf die Städte selbst ausgerichtet waren. Die USAL selbst bietet auch ein paar coole Trips (die bei den Erasmus-Studenten nicht sehr bekannt sind) an, u.a. zum Wölfe beobachten in umgebende Gebiete. Diese sind sehr günstig und super, um Anschluss zu Spaniern zu finden.

Allgemein gibt es in Salamanca sehr viele Feiern und Partys. Ich persönlich hatte sehr wenig Kontakt zu anderen Erasmus-Studenten und hatte sehr viele spanische Freunde. Diese gehen zu Beginn des Semesters unglaublich viel feiern, während man sich in der Klausurenphase oft als Pause in „La Taberna del Àngel“ auf ein Bier und Pincho trifft. Außerdem gibt es im WiSe viele akademische Feiertage: Jede Fakultät hat ihren eigenen Heiligen, der gebürtig gefeiert wird. Die Naturwissenschaften teilen sich den San Alberto. An dem Tag verkleiden sich alle

und ziehen mit Marschkarpellen vom Campus in die Innenstadt, wo neben den Bibliotheken gefeiert wird. Außerdem feiern Studenten der USAL ihre eigene Silvesternacht, die schon am 18.12 stattfindet. Diese ist in ganz Spanien schon legender und hat deshalb sehr viele Besucher; auch von außerhalb. Die universitäre Prägung der Stadt zeigt sich hier immens.

Alles in Allem kann ich jedem nur wärmstens empfehlen, den Auslandsaufenthalt in Salamanca zu verbringen. Es ist eine Stadt mit viel Charisma, in der man sicher keine Zeit für Langeweile findet. Es gibt sehr viele Aktivitäten, die für Studenten, oder ganz spezifisch auf die Erasmusstudenten zugeschnitten sind, so dass es sehr einfach ist Anschluss, auch zu Spaniern, zu finden.